

Freund P. Ägidius nach Antwerpen führte, konnte sich M. dem Staatsdienst nicht länger entziehen. 1518 trat er in den Staatsdienst ein. Er wurde Unterschatzkanzler, dann Kanzler des Herzogtums Lancaster und 1529 Lordkanzler. M. übernahm sein Amt ungern wegen dessen Unvereinbarkeit mit seinen persönlichen Überzeugungen.

In seinem Werk »Utopia«, das er unmittelbar nach der Rückkehr aus den Niederlanden (1516) schrieb, schilderte M. ein ideales Staatswesen. Dieses Werk nimmt in seinem reichen literarischen Schaffen (theologische Schriften, »Geschichte König Richards III.« 1513 u. a.) einen besonderen Platz ein, weil M. darin, Erkenntnisse des wissenschaftlichen Kommunismus antizipierend, eine rationalistische soziale Utopie entwickelt. M. stellte fest, daß erst mit der Beseitigung der ökonomischen Gegensätze, der Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln und des Staates als Instrument der Reichen die Übereinstimmung von individuellen und gesellschaftlichen Interessen möglich wird. Der bestehenden stellte er eine Gesellschaft gegenüber, die auf Gemeineigentum, allgemeiner Arbeitspflicht und Verteilung der Güter nach den Bedürfnissen beruhen sollte. In dieser Rahmenerzählung, die als Brief an P. Ägidius verfaßt ist und durch diesen 1516 in Antwerpen zum erstenmal an die Öffentlichkeit gelangte, vermochte es M. jedoch nicht, einen Weg zur Realisierung seiner Utopie aufzuzeigen.

M. hoffte in seiner politischen Tätigkeit durch Kompromisse die schrecklichsten Mißstände wenigstens mildern zu können. 1532 legte M. wegen der absolutistischen Politik Heinrich VIII. sein Amt nieder und zog sich aus dem politischen Leben zurück. Wegen seiner Weigerung, die sog. Suprematsakte anzuerkennen und damit der endgültigen Vormachtstellung des Königs

über die englische Kirche zuzustimmen, wurde M. des Hochverrats angeklagt und im Juli 1535 auf dem Schafott vor dem Tower hingerichtet. M. erkannte den Prozeß der sozialen Differenzierung und die Faktoren, die ihn begünstigten. Nicht zufällig bezog sich K. Marx in seiner Analyse der ursprünglichen Akkumulation auf M. Seine soziale Utopie, geschildert in der »Utopia«, befand sich in Übereinstimmung mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen jener Zeit. Es gelang ihm jedoch nicht, die historischen Perspektiven der sozialen Kräfte richtig einzuschätzen. Von bleibender Aktualität ist seine Erkenntnis, daß Kapitalismus und Menschlichkeit unvereinbar sind. —► *»Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft«*

Morelly (wahrscheinlich um 1715 geb.) französischer utopischer Sozialist. Die Daten zu seiner Person sind weitgehend unbekannt. M. veröffentlichte seine Vorstellungen über eine kommunistische Gesellschaft romanhaft im »Schiffbruch der schwimmenden Inseln oder Basiliade des berühmten Pilpai« (1753) und strenger systematisiert im »Gesetzbuch der natürlichen Gesellschaft oder der wahre Geist ihrer Gesetze zu jeder Zeit übersehen oder verkannt« (1754). Sein besonderes Verdienst bestand in dem Versuch, die Forderung nach einer kommunistischen Ordnung mit der historischen Entwicklung zu verbinden. M. sah den Zustand der Ungleichheit und der Gegensätze der bestehenden Gesellschaftsordnung als notwendig für die Erkenntnis der Vorzüge der kommunistischen Gesellschaft an. Im Unterschied zu —◄■ *More* und —◄■ *Campanella* legte er seine Auffassungen über die neue Gesellschaft nicht in einer phantastischen Beschreibung ihres Aufbaus, sondern in der Formulierung von Gesetzen nieder. M. formulierte